

Technik für den Bauernwald

Nicht nur Großgeräte für Unternehmer finden Platz auf der Elmia Wood, mit der Kleinbetriebsschleife wendet sich der Messeveranstalter auch an den bäuerlichen Waldbesitzer. Neben den Kleinmaschinen, die wir in der Juli-Ausgabe vorgestellt haben, gab es dort auch weitere Technik, die im Bauernwald gute Figur machen könnte.

Ein in Mitteleuropa bekannter Hersteller von Rückeanhängern ist die Firma **ForsMW** mit Hauptsitz in Estland. Die Kleinmaschinenschleife der Elmia war das Podium, auf dem sie die schweren Farma-Rückeanhänger für den ernsthaften Anwender komplett überarbeitet vorstellte. Ganz neu ist der Rahmen, der sich nun mit einem achtkantigen, gekrümmten Zentralprofil präsentiert, das mit mehr und dadurch kleineren, flachen Oberflächen robuster ist und sich weniger leicht verwindet. Der neue Rahmen ist EU-weit mustergeschützt, vor Kopien hat man sich also gewappnet. Die „Generation 2“ hat Ladekapazitäten zwischen 10 t und 16 t in 2-t-Stufen. Die Hydraulikstützen zum Stabilisieren des Hängers bei Ladearbeiten sind ebenfalls neu gestaltet, der deutlich stärker gewinkelte Fuß soll in unebenem Gelände bessere Auflage bieten. Alle Hänger haben ein verlängerbares Ladebett, bei den größeren Modellen auch hydraulisch zu betätigen. Gut gelöst ist die Anbringung der Rücklichter in der letzten Runge. Damit kann Holz die Leuchten nicht mehr verdecken. An jeder Runge ist beim Übergang in den schmalen Teil des Korbes eine Sortiernase angeschweißt. So erleichtert man die Aufnahme gemischter Sortimente. Der 14-Tonner hat auch ein hydraulisch klappbares Stirngatter. Vierradantrieb stellt ForsMW mit Reibrollen dar, beim Design wurde auf große Bodenfreiheit des Hängers geachtet.

Kellfri wäre uns im weitläufigen Eingangsbereich der Messe beinahe nicht aufgefallen. Die grünen Maschinen richten sich eindeutig an kleinere Waldbesitzer, decken aber viele Aufgabenbereiche der

Holzarbeit in Wald und Hof ab. Bemerkenswert ist aber, dass die Schweden alle ihre Maschinen in China fertigen lassen. Erste Eindrücke zeigen saubere Schweißnähte und Lagerungen, die auch längeren Betrieb auszuhalten scheinen. Grund für diese Fertigungspolitik ist wohl der Preis, den europäische Maschinenbauer so nicht darstellen können.

Portugal hat man eher nicht auf der Karte, wenn es um Forsttechnik geht. Trotzdem scheint **Afonso O. Costa** aus Anadia zu wissen, wie man Rückeanhänger baut. Der 16-Tonner der Portugiesen ist gut durchdacht und sieht robust aus. Besonderheit dieses Gerätes ist der Antrieb über zwei Ölmotoren. Sie sind nicht synchronisiert und treiben die linken und die rechten Räder des Hängers separat an, ein ungewöhnliches Konzept. Die Kraft stammt von einer zapfwellengetriebenen Pumpe. Der 100 l fassende Öltank wird auch am Schlepper montiert. Costa baut viele der Maschinenteile selbst und gießt auch Kranfuß und Radträger im Haus. Der Kran mit 5 mt Hubmoment reicht mit Doppelteleskop 8,7 m weit raus, die Deichsel knickt hydraulisch sehr weit aus. Als Preis nennt der Hersteller rund 50 000 €, das schließt Pumpe und Öltank mit ein. Der Schlepper für den RFI 16000X sollte schon 130 PS leisten, damit die Vorteile des Hängers zur Geltung kommen.

Mulcher und Fräsen

Eine feste Größe im Bereich Mulchen ist der Südtiroler Hersteller **Seppi M.** Nach 25 Jahren Bauzeit war der Baggermulcher BMS reif für eine Neuauflage. Mehr Kraft und Robustheit standen dabei ganz



Der Bagger-Anbaumulcher von Seppi M. wurde nach 25 Jahren komplett überarbeitet ▼



oben im Lastenheft. Also besteht das Gehäuse nun aus 4 mm starkem Hardox 400, der Hydraulikmotor hat höhere Leistung. Der Rotor steht nun 20 cm weiter vorne im Gehäuse, was besseres Mulchergebnis verspricht, so Lorenz Seppi. Die Stützrollen sind stärker ausgeführt und halten nun auch ein Abstützen des Baggers aus. Als Träger kommt laut Seppi ein Gerät ab 20 t Eigenmasse und mindestens 150 PS Motorleistung in Frage. Die Hydraulik sollte 15 l/min bei 400 bar bringen können. Mit einer Arbeitsbreite von 1,85 m geht schon was weiter im Gelände. Der Mulcher wird seitlich an der Spitze des Kranauslegers geführt, der Rotor weist einen Schwenkwinkel von 270° auf. Als Preis stellt sich Seppi M. etwa 19 500 € netto für dieses Gerät vor.

Etwas kleiner als die bisher vorgestellten Maschinen ist der Quatrak des schwäbischen Herstellers **Irus**. Am ferngesteuerten Raupenfahrzeug war der neue Forstmulcher montiert. Er ist mit 1,25 m Breite ideal geeignet für die Reinhaltung von Pflegegassen in Jungbeständen. Die fest am Rotor angeschweißten Werkzeuge haben HM-Aufsätze, die wendbar und